

Grammer 07 Januar bis März

DAS ERSTE QUARTAL 2007



GRAMMER

Kennzahlen zum Konzern

	31.03.2007	31.03.2006
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatz	237,7	222,6
Automotive	150,8	144,2
Fahrersitze	75,3	69,5
Passagiersitze	13,1	10,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	41,2	38,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	10,1	12,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	7,6	10,7
Ergebnis nach Steuern	3,6	6,0
Ergebnis je Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)	0,36	0,57
Mitarbeiter (Stichtag)	9.129	8.336
Bilanzsumme	499,1	448,2
Eigenkapitalquote in %	35,8	40,1
Gearing Ratio	44,7	27,3
Investitionen	6,7	5,1

Kennzahlen zur Aktie

	31.03.2007	31.03.2006
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	23,20	20,35
Anzahl der Aktien	10.495.159	10.495.159
Anzahl eigener Aktien	330.050	
Börsenkapitalisierung in Mio. EUR	243,5	213,6
Hoch/Tief 52 Wochen (Tagestief/-hoch in EUR)	26,49/17,80	29,30/16,00
WKN: 589540		
ISIN: DE 0005895403		

Inhalt

Unternehmensprofil	03
Aktie	04
1. Quartal des Grammer Konzerns	
Umsatzanstieg im ersten Quartal	06
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben	19
Kontakt	25

Unternehmensprofil

Die Grammer AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroadfahrzeuge, Lkw, Busse und Bahnen.

Grammer liefert in seinem umsatzstärksten Unternehmensbereich „Automotive“ Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen sowie integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller und die Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der zweite Unternehmensbereich „Seating Systems“ umfasst die Segmente Fahrer- und Passagiersitze. Hier ist Grammer im Bereich Fahrersitze sowohl im Erstausrüster- als auch im Nachrüstgeschäft tätig und beliefert namhafte Hersteller von Lkw und Offroadfahrzeugen. Im Segment Passagiersitze bietet Grammer seine Produkte Erstausrüstern und Betreibern von Bahnen und Bussen an.

Mit über 9.000 Mitarbeitern in 21 konsolidierten Gesellschaften ist Grammer in 17 Ländern weltweit tätig. Die Grammer Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über die elektronische Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

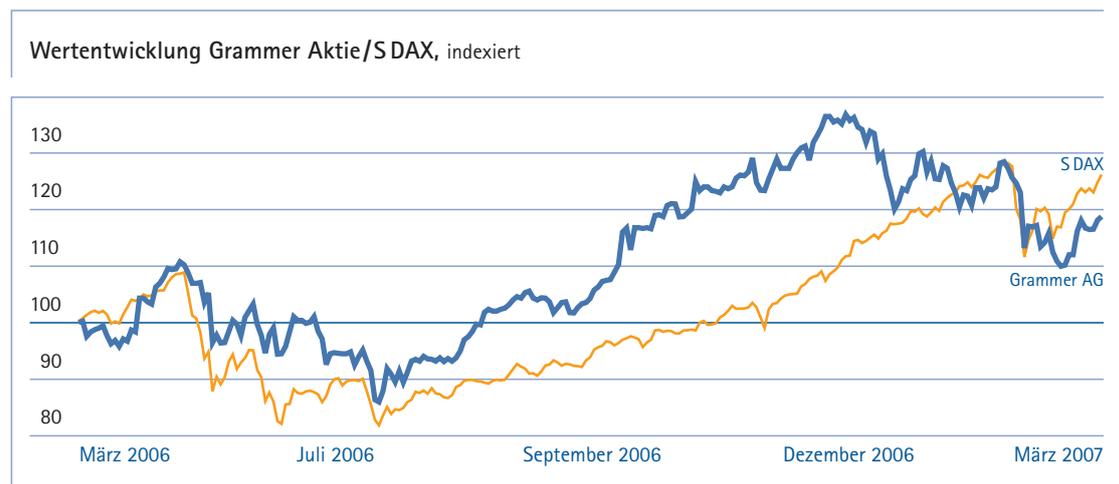
Grammer Aktie korrigiert in stark schwankendem Marktumfeld

Nach einem deutlichen Kursanstieg in den Vormonaten und einem zwischenzeitlich erreichten 17-Monats-hoch führten Gewinnmitnahmen im ersten Quartal 2007 zu einer Kurskorrektur der Grammer Aktie.

Börsenumfeld und Kursentwicklung der Grammer Aktie

Beflügelt von einer weltweit guten Konjunktur starteten die Aktienmärkte auf hohem Niveau ins neue Jahr. Ende Februar wurde der Aufwärtstrend ausgehend von Asien gebremst. Trotz des Einbruchs schloss unser Vergleichsindex S DAX das erste Quartal mit 6.116,8 Punkten 9,9% über dem Jahresendstand 2006. Im Vergleich zum Vorjahresquartal legte er um 19,6% zu.

Die Grammer Aktie erreichte ihren vorläufigen Höchststand bereits kurz vor Jahresende 2006 und schloss das zurückliegende Börsenjahr mit einem Kurs von 25,79 EUR. Unmittelbar mit Jahresbeginn 2007 setzten Gewinnmitnahmen ein, die zu einem Tagestiefkurs von 21,70 EUR im variablen Handel auf Xetra führten. Zum Ende des Quartals konnte sich die Aktie wieder erholen und schloss bei 23,20 EUR 10,0% schwächer als zum Ende des Börsenjahrs 2006. Im Vergleich zum Schlusskurs von 20,35 EUR des ersten Quartals 2006 legte die Grammer Aktie um 14,0% zu.



Weiterhin attraktive Dividende

In der Aufsichtsratssitzung am 29. März entsprach der Aufsichtsrat dem Antrag des Vorstands, der Hauptversammlung am 28. Juni 2007 eine Dividende von 1 EUR pro Aktie vorzuschlagen. Dies bedeutet bezogen auf den Schlusskurs des Geschäftsjahrs 2006 eine Dividendenrendite von 3,88%. Damit positioniert sich die Grammer AG weiterhin bewusst als dividendenstarke Aktiengesellschaft.

Starke Ergebniszahlen für 2006 veröffentlicht

Am 21. Februar veröffentlichte Grammer vorläufige Zahlen zum Geschäftsjahr 2006. Diese wurden auf der Bilanzpresse- und Analystenkonferenz am 30. März bestätigt: Umsatz, EBIT und Ergebnis je Aktie stiegen in 2006 gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Aktive Investor Relations zur Steigerung der Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Auch in diesem Quartal wurde der enge Kontakt und regelmäßige Austausch mit Investoren und Analysten gepflegt. In zahlreichen Einzelgesprächen sowie in Konferenzen erläuterten wir Analysten, institutionellen Investoren und Journalisten die aktuelle Unternehmensentwicklung der Grammer AG.

Neben den bisherigen Banken, die Grammer beobachten, haben weitere Brokerhäuser angekündigt, uns in den kommenden Monaten in ihre Researchs aufzunehmen. Wir erwarten dadurch eine erhöhte Aufmerksamkeit für unsere Aktie.

Aktienrückkaufprogramm bleibt weiter ausgesetzt

Nachdem Grammer mit dem Überschreiten der 3 %-Schwelle an eigenen Aktien bereits im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahrs ein Zwischenziel erreicht hat, bleibt das Aktienrückkaufprogramm im ersten Quartal weiterhin ausgesetzt.

Unsere größten Aktionäre sind gemäß der letzten getätigten Pflichtmeldungen weiterhin EQMC mit über 10 % und Axxion mit 5,6 %. Der Freefloat beträgt demgemäß etwa 84 %.

Umsatzanstieg im ersten Quartal

Die Grammer Gruppe erhöhte im ersten Quartal in allen drei Segmenten Automotive, Fahrersitze und Passagiersitze ihren Umsatz. So verbesserte sich der Konzernumsatz um 6,8 % auf 237,7 Mio. EUR (Vj. 222,6). Das Konzern-EBIT lag mit 10,1 Mio. EUR (Vj. 12,5) etwas unter dem Wert der starken Vorjahresperiode.

Umsatz & Ertragslage

Weltwirtschaft im Aufschwung

Nach einer moderaten Abkühlung des Weltwirtschaftsklimas Ende 2006 zog die globale Konjunktur in den ersten Monaten 2007 wieder kräftig an. Robustes Wachstum zeigten die Volkswirtschaften im Euroraum und in Asien. Besonders China profitierte weiterhin von einem dynamischen Produktionswachstum. Der Aufschwung in den USA bewegte sich demgegenüber moderater. Die internationalen Vorgaben beflügelten nicht zuletzt auch die deutsche Wirtschaft. Erwartungsgemäß bremsten hier zwar die Mehrwertsteuererhöhung und steigende Zinsen kurzfristig die Wachstumsdynamik, doch im März waren die Effekte der Steueranhebung weitestgehend kompensiert. Positiv wirkten sich im ersten Quartal vor allem hohe Exportquoten aus, die ein Gegengewicht zu den negativen Folgen der Mehrwertsteueranhebung bildeten.

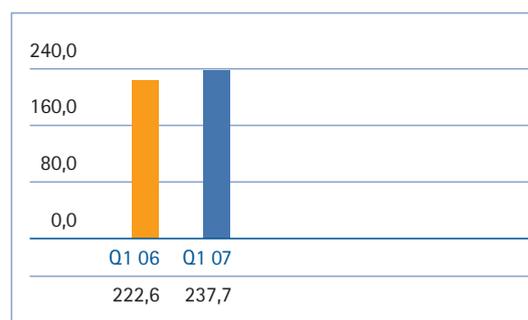
Konzernumsatz nochmals gesteigert

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld erhöhte Grammer den Konzernumsatz im Jahresanfangs-quarter auf 237,7 Mio. EUR (Vj. 222,6). Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Steigerung von 15,1 Mio. EUR oder 6,8 %. Wesentlichen Anteil hatte daran der Umsatz in Europa, der um 5,9 % auf 184,5 Mio. EUR (Vj. 174,3) voran kam. Auch in der Region Asien konnte insbesondere durch eine dynamische Geschäftsentwicklung der Umsatz auf 27,2 Mio. EUR (Vj. 12,1) mehr als verdoppelt werden. Ausschlaggebend dafür war die planmäßige Lokalisierung und Ausweitung der Produktion in unseren chinesischen Produktionsstandorten in Changchun und Tianjin. In Übersee lag der Umsatz im ersten Quartal aufgrund von umfassenden Fertigungsumstellungen im Automotivebereich sowie des schwachen US-Dollars unter dem Vorjahreswert und erreichte 25,9 Mio. EUR (Vj. 36,2).

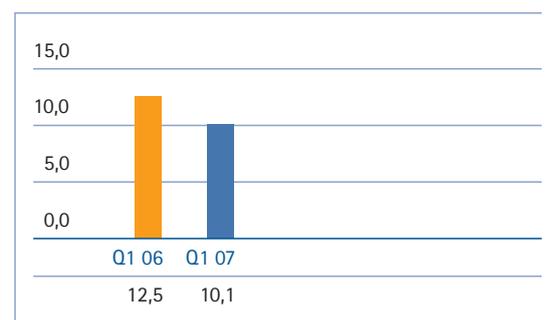
Konzernertrag von Neuanläufen beeinflusst

Der Konzerngewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) wurde von mehreren Produktaus- und Neuanläufen im Automotivebereich beeinflusst. Aufgrund der betroffenen Breite innerhalb der Produktpalette gestalteten sich diese schwierig und wurden zusätzlich vom schwachen US-Dollar belastet. Deshalb erreichte das operative Ergebnis mit 10,1 Mio. EUR (Vj. 12,5) nicht ganz den Wert der außergewöhnlich starken Vorjahresperiode.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen
in Mio. EUR



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen
in Mio. EUR



Segment Automotive

Europäischer Pkw-Markt spürte Mehrwertsteuererhöhung in Deutschland

Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sanken im ersten Quartal die Pkw-Zulassungen in Westeuropa um rund 1 % auf 1,72 Mio. EUR. Hauptgrund war der deutliche Rückgang des deutschen Markts um 10 % auf 0,7 Mio. Pkw als Konsequenz des schwachen Kaufinteresses privater Kunden. Ohne das vom Mehrwertsteuereffekt beeinträchtigte deutsche Ergebnis hätte Westeuropa, begünstigt durch die Zuwächse in Italien und in Großbritannien, ein leichtes Plus bei den Zulassungen erzielt. Im Vergleich zur westeuropäischen Entwicklung zeigten sich die Märkte der neuen EU-Länder Osteuropas mit einer Erhöhung von 14 % bei den Pkw-Neuzulassungen in guter Verfassung. Auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt schwächten sich die Fahrzeugverkäufe im Berichtszeitraum weiter ab. Das betraf sowohl die Pkw-Zulassungen als auch die Light Trucks. In China wiesen die Pkw-Neuzulassungen im ersten Quartal hohe Wachstumsraten auf. Dieser Markt bleibt damit Hauptwachstumsträger.

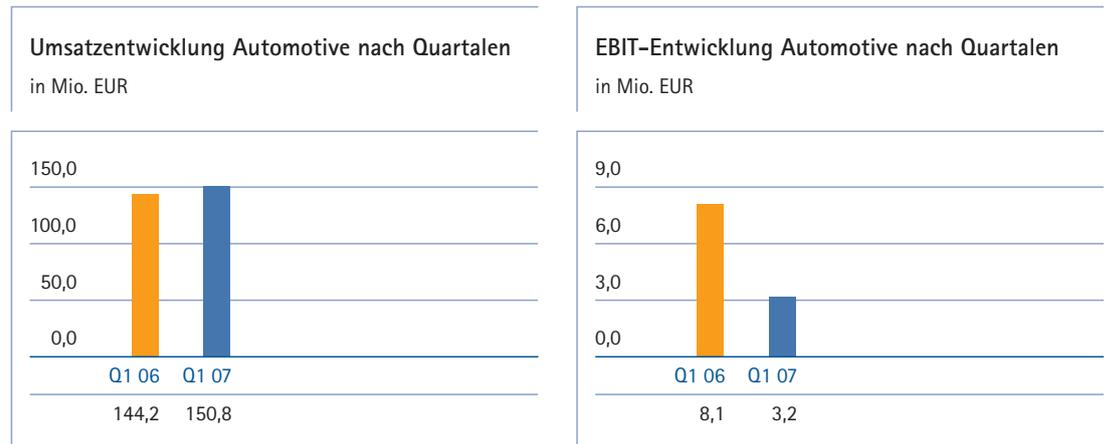
Auf Herstellerseite verbuchten in Deutschland vor allem Toyota (+ 4,7 %), die Fiat-Gruppe (+ 6,2 %) sowie Audi (+ 4,5 %) gute Zuwachsraten. Auch die amerikanischen Hersteller General Motors und Ford legten um 0,8 % beziehungsweise 2,4 % zu. Die deutschen Hersteller BMW (- 5,6 %), Mercedes-Benz (- 2,5 %) und VW (- 1,8 %) wurden hingegen von der Schwäche des deutschen Markts in Mitleidenschaft gezogen. Bei BMW machten sich zudem Modellwechsel absatzschwächend bemerkbar.

Eine erfreuliche Entwicklung zeigte sich im deutschen Exportgeschäft. Laut VDA übertrafen die Ausfuhren von insgesamt 1,16 Mio. Pkw das bereits hohe Ergebnis des Vorjahreszeitraums um noch einmal 12 %. Mit diesem Rekord konnten die durch die Mehrwertsteuererhöhung bedingten Rückgänge im Inland mehr als ausgeglichen werden. Getragen vom kräftigen Exportgeschäft legte die Produktion der deutschen Hersteller in den ersten drei Monaten um 7 % auf 1,53 Mio. Einheiten zu und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Automotivegeschäft von Modellwechsell geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Automotivebereichs war im ersten Quartal 2007 beeinflusst von der Kaufzurückhaltung in Deutschland aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung und verschiedenen Aus- und Anläufen bei Volumenmodellen. Diese betrafen im Wesentlichen die neue C-Klasse von Mercedes-Benz, die Grammer mit crashaktiven Kopfstützen ausstattet, sowie den überarbeiteten 5er BMW, den wir mit Kopfstützen, Armlehnen, Türaromaflagen sowie Deckel und Aufsatz für die Mittelkonsole bestücken. Der Rückgang der Premiummodelle in den ersten Monaten stellte doch eine erhebliche Belastung dar, was abweichend vom guten, vom Export geprägten Gesamtumfeld war. Prägend war zudem der Produktanlauf des für Grammer wichtigen Volumenmodells BMW X5.

Vor diesem Hintergrund konnten wir den Segment-Umsatz durch Wachstum in Asien dennoch auf 150,8 Mio. EUR (Vj. 144,2) erhöhen. Das entspricht einem Plus gegenüber der Vorjahresperiode um 6,6 Mio. EUR. Das operative Ergebnis hingegen sank aufgrund der Premiumschwäche und der vollumfänglichen Anläufe in den angestammten Produktfamilien auf 3,2 Mio. EUR (Vj. 8,1). Insgesamt zeigten sich die Herausforderungen der digitalisierten Anläufe und Umstellungen sowie daraus resultierende Schwächen bei Zulieferbetrieben stärker als erwartet.



Segment Fahrersitze

Dynamisch wachsende Märkte

Das Nutzfahrzeuggeschäft in der Bundesrepublik hat im ersten Quartal nichts von seiner hohen Dynamik der vorangegangenen Monate eingebüßt. Im Zeitraum Januar bis März lagen die Neuzulassungen von Lkw mit 77.800 Einheiten 9 % über dem bereits hohen Vorjahresniveau. Die Branche erzielte damit ihren stärksten Quartalswert seit 15 Jahren. Sowohl der Transporterbereich (+ 8 %) als auch die Fahrzeugkategorie über 6 t (+ 9 %) trugen zu dem guten Ergebnis maßgeblich bei. Gestützt wurde diese Entwicklung vom robuster werdenden Wirtschaftsaufschwung sowie der guten Investitionsgüterkonjunktur in Deutschland. Auch beim Export erzielte die deutsche Lkw-Industrie Rekordwerte. Insgesamt stieg die Lkw-Produktion überdurchschnittlich um 12 % auf 119.600 Fahrzeuge.

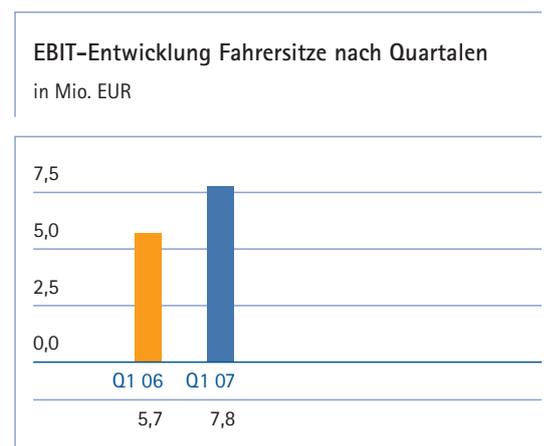
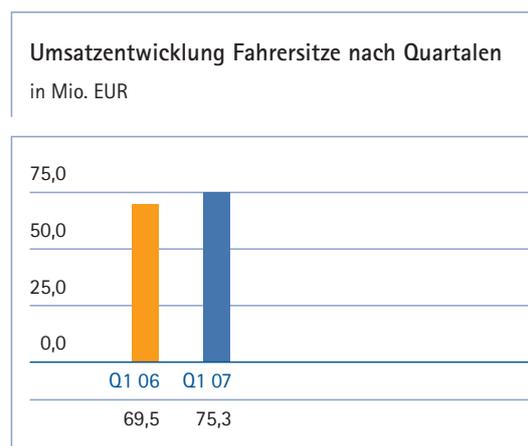
Im Plus lag ebenfalls der Markt für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen. Die preisbereinigten Auftragseingänge und Umsätze stiegen im Januar bis März 2007 um 28 % bzw. 9 % an. Auch die gute Auftragslage für Baumaschinen setzte sich mit einem Zuwachs an Auftragseingängen von 53 % weiter fort. Der Umsatz nahm hier um 49 % zu. Bei den Flurförderfahrzeugen erhöhten sich die Auftragseingänge im Berichtszeitraum um 20 % und der Umsatz um 13 %.

Geschäftsentwicklung weiterhin auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Fahrersitzsegments war im ersten Quartal außerordentlich positiv. Grammer profitierte dabei sowohl von den guten Auftragseingängen im Bereich Offroad als auch vom anhaltend dynamischen Lkw-Markt.

Im Berichtszeitraum führten wir Standortoptimierungen in unserem deutschen Werk Haselmühl sowie in Hudson (USA) durch. Ziel in Haselmühl ist zum einen die Errichtung und Erprobung eines thermischen Ringleitungskonzepts zur Senkung des Energieverbrauchs und zum anderen die nachhaltige Modernisierung der Metallkette. In Hudson wollen wir unser Werk schrittweise zu einem eigenständigen Entwicklungs-, Vertriebs- und Produktionszentrum für die Belieferung des amerikanischen Offroadmarkts ausbauen und unsere Strategie zum Ausbau des amerikanischen Marketes aus eigener Kraft konsequent fortsetzen.

Der gute Geschäftsverlauf des Fahrersitzsegments spiegelt sich im Sparten-Umsatz wieder, den wir um 8,3 % auf 75,3 Mio. EUR (Vj. 69,5) steigerten. Dieser Zuwachs ist insbesondere Resultat forcierten Wachstums in Europa und Asien. Das EBIT erreichte 7,8 Mio. EUR (Vj. 5,7), was einer starken Verbesserung um 36,8 % entspricht.



Segment Passagiersitze

Marktumfeld mit verbesserten Vorgaben

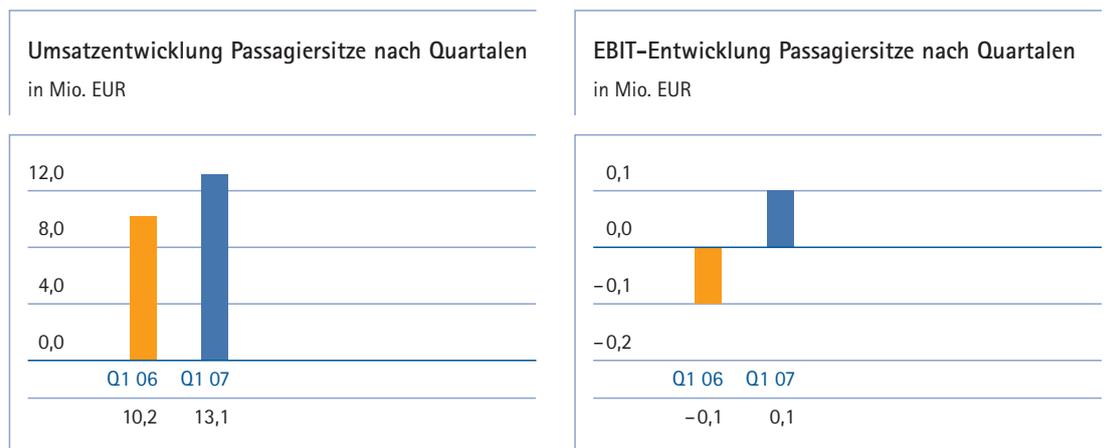
Der europäische Busmarkt befand sich im ersten Quartal insgesamt im Rückwärtsgang: Vorrangig durch starke Einbußen in den wichtigen Volumenmärkten Großbritannien (- 31 %) und Italien (- 29 %) sanken die Zulassungszahlen in der Europäischen Union um 4,7 %. In Deutschland wurden nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts 1.340 Kraftomnibusse erstangemeldet, das sind 9,7 % mehr als im Vorjahresquartal. Dass sich der Markt für Neufahrzeuge jedoch nach wie vor schwierig zeigt, belegt der kräftige Anstieg der Umschreibung von gebrauchten Bussen (+ 19 %). Im Bahnsektor profitierten die deutschen Unternehmen von verstärkten Auftragseingängen aus dem Ausland sowie von Investitionen der Deutschen Bahn in neue Nahverkehrszüge.

Rückenwind durch neue Projekte im Passagiersitzbereich

Unsere Business-Unit Bahn konnte das Geschäft sowohl in Deutschland als auch im Ausland weiter ausbauen. So verzeichneten wir Produktaufläufe für Doppelstockwagen der Deutschen Bahn AG und für das Musterfahrzeug des Transrapid, der für die geplante Flughafenverbindung in München eingesetzt werden soll. Zusätzlich konnten wir einen Auftrag für die Belieferung des neuen Metrosystems in Dubai akquirieren. Ein weiteres Neuprojekt stammt von dem spanischen Zugbauer CAF, der die Fernverkehrszüge der türkischen Staatsbahn mit Sitzen für die erste Klasse ausstatten wird.

In der Bus-Unit profitierten wir ebenfalls von einem neuen Produktionsanlauf. Nach einem verhaltenen Start in das neue Jahr entwickelte sich unser Busgeschäft entgegen der Branchenkonjunktur positiv.

Das kleinste Segment der Grammer Gruppe konnte vorrangig dank eines erfreulichen Verlaufs im Bahngeschäft die Umsatzerlöse deutlich um 28,4% auf 13,1 Mio. EUR (Vj. 10,2) erhöhen. Auf 0,1 Mio. EUR (Vj. -0,1) belief sich das EBIT; die Passagiersitzsparte erreichte damit wieder die Gewinnzone.



Finanzlage

Bilanzsumme signifikant vergrößert

Zum 31. März 2007 erreichte die Bilanzsumme des Grammer Konzerns 499,1 Mio. EUR (Vj. 448,2). Dies entspricht einem Zuwachs von 50,9 Mio. EUR oder 11,4% gegenüber dem Vorjahresstichtag, bzw. 4,7% gegenüber dem Jahresabschluss zum Dezember 2006. Im Vorjahresvergleich erheblich gestiegen sind aufgrund der Entwicklung der Geschäftstätigkeit die kurzfristigen Vermögenswerte, die um 44,9 Mio. EUR auf 304,1 Mio. EUR zulegten. Dies ist vorrangig auf zwei Faktoren zurückzuführen: die erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Umsatzanstieg sowie vermehrte sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgelöst von der angestiegenen Auftragsentwicklungstätigkeit auch des Vorjahrs. Ein Plus verzeichneten auch die langfristigen Vermögenswerte; sie wuchsen um 6,0 Mio. EUR auf 195,0 Mio. EUR (Vj. 189,0). Hier wirkten sich in erster Linie der bereits zum Jahresabschluss erfolgte Anstieg der immateriellen Vermögenswerte sowie die Investitionen in das Sachanlagevermögen aus.

Das Eigenkapital der Grammer AG blieb mit 178,7 Mio. EUR (Vj. 179,6) nahezu auf Vorjahresniveau, was maßgeblich durch die Saldierung des Ankaufs der eigenen Aktien im Jahr 2006 bedingt ist. Aufgrund der stark vergrößerten Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote somit auf 35,8% (Vj. 40,1) zurück.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 18,8 Mio. EUR auf 176,8 Mio. EUR (Vj. 195,6). Hier wirkte sich die Rückzahlung der im Vorjahreszeitraum noch bestehenden Anleihe mit einem Volumen von 42,0 Mio. EUR aus. Dagegen stiegen aufgrund erweiterter Geschäftstätigkeit die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten (+ 10,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (+ 12,2 Mio. EUR) an.

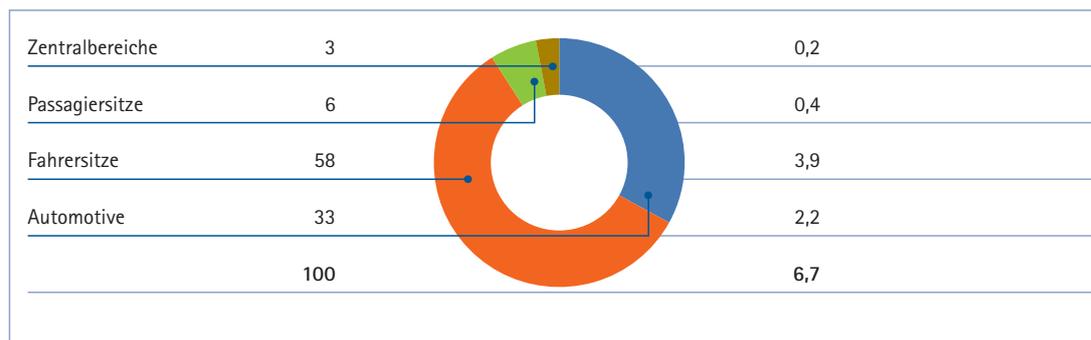
Die langfristigen Verbindlichkeiten summierten sich auf 143,6 Mio. EUR und lagen damit 70,6 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahresstichtags. Hier spiegelt sich das im 2. Halbjahr 2006 platzierte langfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von 70,0 Mio. EUR wider, wodurch die langfristigen Bankverbindlichkeiten umfinanzierungsbedingt um 66,7 Mio. EUR auf 72,2 Mio. EUR zulegten.

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Vergleichsperiode kletterten die Investitionen der Grammer Gruppe um 31,4% auf 6,7 Mio. EUR (Vj. 5,1). Besonders kräftig stieg das Volumen in der Fahrersitzsparte: Hier legten die Investitionen um 2,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR zu. Maßgeblicher Einflussfaktor war der Aufbau unserer neuen Metall-Prozesskette am Standort Haselmühl. Kernstück der Anlage ist eine moderne Stanzerei, die weitaus höhere Produktionsvolumina als bisher ermöglicht und so die Fertigungseffizienz steigert. Im Automotivebereich summierten sich die Investitionen auf 2,2 Mio. EUR (Vj. 3,3), die wir unter anderem zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Polen nutzten. Die Passagiersitzsparte investierte im Berichtsquartal 0,4 Mio. EUR, die Zentralbereiche 0,2 Mio. EUR.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis März 2007

in Prozent, in Mio. EUR



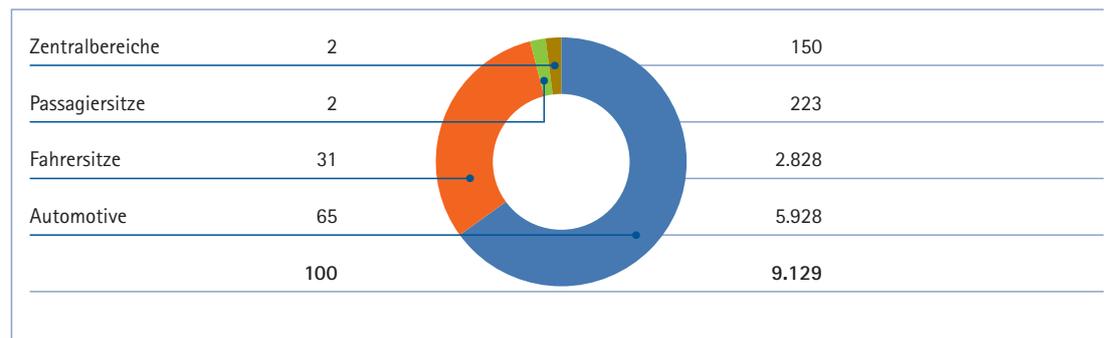
Mitarbeiter

Weltweit deutlich mehr Beschäftigte

Zum Ende des ersten Quartals 2007 beschäftigte die Grammer Gruppe insgesamt 9.129 (Vj. 8.336) Mitarbeiter; das sind 793 beziehungsweise 9,5% mehr als am Vorjahresstichtag. Besonders stark vergrößerten wir den Beschäftigtenkreis im Automotivebereich – um 665 auf 5.928 Mitarbeiter. Die zusätzlichen Personalkapazitäten sind unter anderem durch die zahlreichen Fertigungsumstellungen aufgrund von Neuanläufen bedingt. Mit ihnen wird der von Herstellerseite geforderte nahtlose Übergang von der Produktion für ein Modell zu der des Nachfolgers sichergestellt. Mehr Mitarbeiter zählte auch das Fahrersitzsegment, in dem 2.828 (Vj. 2.703) Personen arbeiteten. Der Zuwachs von 125 Mitarbeitern reflektiert die hohen Auftragseingänge im Lkw-Bereich. Die Beschäftigtenzahlen der Passagiersitzsparte (223) und der Zentralbereiche (150) veränderten sich kaum.

Mitarbeiter nach Sparten, Januar bis März 2007

in Prozent, absolut



Veränderung im Vorstand

Mit Wirkung zum 1. Februar 2007 berief der Aufsichtsrat Herrn Hartmut Müller in den Vorstand der Grammer AG. Er tritt die Nachfolge von Peter Nagel an, der nach vierundzwanzigjähriger Tätigkeit für das Unternehmen am 30. Juni 2007 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheiden wird. Hartmut Müller war zuvor als General Manager North and Eastern Europe, Climate Control, für die französische Valeo-Unternehmensgruppe tätig. Die volle Verantwortung für den Bereich Seating Systems übernimmt er am 1. Juli 2007.

Ausblick auf das Gesamtjahr

Konjunktur in Deutschland auf Expansionskurs

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute beurteilen die weltweite ökonomische Entwicklung für das Gesamtjahr weiterhin positiv. Einem leichten Rückgang des US-Wachstums werden demnach Zuwächse in Asien gegenüber stehen – insbesondere ein kräftiges Anziehen der chinesischen Wirtschaft. Für Deutschland korrigierten die Sachverständigen im April ihre Prognose deutlich nach oben: Sie erwarten nun für 2007 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,4%.

Automotive: Volumenmärkte mit verhaltenen Vorgaben

Die weltweiten Automobilmärkte dürften insgesamt zulegen, auch wenn die Wachstumsdynamik nach Ansicht von Experten etwas unter der des Vorjahrs liegen wird. In den USA ist von einem abgeschwächten Marktumfeld auszugehen. Auf dem Niveau von 2006 werden sich voraussichtlich die Zulassungszahlen in Westeuropa bewegen. Für Deutschland senkte der Verband der Automobilindustrie (VDA) seine Prognose leicht auf 3,3 Mio. Erstanmeldungen. Nach Ansicht des Branchenverbands sind die bis dato von der Mehrwertsteuererhöhung verursachten Absatzeinbußen im weiteren Jahresverlauf nicht vollständig kompensierbar.

Trotz differenter Marktvorgaben geht Grammer von einer vorteilhaften Entwicklung des größten Unternehmensbereichs Automotive aus. Diese dürfte vor allem vom kräftigen Export sowie von unserem Engagement im wachstumsstabilen Premium-Segment getragen werden. Für Impulse könnte die neue Generation der C-Klasse von Mercedes-Benz sorgen; nach Herstellerangaben lagen Ende März, zu Beginn des Verkaufsstarts, bereits 80.000 Vorbestellungen vor. Ebenfalls vielversprechend gestaltet sich die Markteinführung der neuen BMW X5 Baureihe. Hier zeigt der Markt großes Interesse. Auch die Einführungen unserer crashaktiven Kopfstütze in einigen Modellen der BMW Fahrzeuge zeigt positive Impulse. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich der Umsatz des Automotivebereichs im Gesamtjahr positiv entwickeln wird. Beim EBIT rechnet Grammer aufgrund produktanlaufs- und verlagerungsbedingter und damit einmaliger Mehraufwendungen mit einer stabilen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Fahrersitze: Voraussichtlich Fortführung des Vorjahrestrends robuster Branchenentwicklung

Wie die ersten Monate 2007 zeigen, ist die Branchensituation des Lkw-Markts entgegen einiger Prognosen auch weiterhin von hohen Fertigungsvolumina geprägt. Vor dem Hintergrund des deutlichen Wirtschaftswachstums im Inland dürfte sich dies bis Jahresende fortsetzen. Für den Offroadbereich, der die Geschäftsfelder Flurförderfahrzeuge, Land- und Baumaschinen umfasst, sind die Marktvorgaben ebenfalls positiv. So prognostiziert beispielsweise der Bundesverband der Baumaschinen-, Baugeräte- und Industriemaschinenfirmen (bbi) ein Wachstum im Bereich Baumaschinen von über 6%.

Die Auftragslage bei Lkw-Sitzen stellt sich für das Komplettjahr sehr aussichtsreich dar. Bei Produkten für Landmaschinen ist zur Jahresmitte – im Vorfeld der Agrar-Leitmesse Agritechnica – mit eher verhaltenen Absätzen zu rechnen, die allerdings gegen Jahresende wieder ausgeglichen werden dürften. Insgesamt rechnen wir für 2007 mit einer nachhaltig guten Performance der Fahrersitzsparte.

Passagiersitze: Positives EBIT für 2007 angestrebt

Nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie (VDB) zieht die Inlandsnachfrage im Schienensektor leicht an. Der Busmarkt zeigt hingegen nur wenige Belebungstendenzen.

Im Grammer Passagiersitzsegment gestaltet sich die Auftragssituation unterschiedlich. In der Bahn-Unit sind die Ordereingänge für 2007 bereits jetzt sehr zufriedenstellend. Mit aufsteigender Tendenz, jedoch auf niedrigem Niveau, präsentiert sich die Bus-Unit. Auf Jahressicht werden sich die im Vorjahr erbrachten Vorleistungen für zahlreiche Projekte positiv auf das Sparten-Ergebnis auswirken. Unsere Prognosen gehen daher davon aus, dass die kleinste Konzernsparte den Segmentumsatz steigern und ihre Rückkehr in die Gewinnzone bestätigen wird.

Konzern: Steigerung von Umsatz und Ertrag anvisiert

Ausgehend von der erfreulichen Umsatzentwicklung im ersten Quartal rechnen wir auch weiterhin damit, 2007 den Konzernumsatz des Vorjahrs zu übertreffen. Gleiches gilt für den Konzernertrag. Obwohl das EBIT im Berichtsquartal nicht ganz das außergewöhnlich gute Niveau des Vorjahres erreichte, dürfte es im Gesamtjahr über dem Wert von 2006 liegen.

Negative Einflüsse könnten sich einerseits aus den zu hohen Abschlüssen bei den soeben abgeschlossenen Tarifverhandlungen sowie andererseits aus ungünstigen Währungskursentwicklungen speziell im Dollarraum ergeben. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Rohstoffkosten. Steigende Preise für Stahl und mineralölbasierte Produkte wie Kunststoffe und Schäume würden sich belastend auf das Konzernergebnis auswirken. Wir begegnen dieser Herausforderung unter anderem mit Materialeinsparungen durch Reduktion von Bauteilen und verstärkter Modularisierung.

Um die Unternehmensentwicklung des Grammer Konzerns nachhaltig zu stärken, forcieren wir unsere internationale Expansion. Ziel ist es, zukünftiges Wachstum verstärkt im Ausland zu generieren. Beispiele dafür sind die Ausweitung der Offroad-Geschäftstätigkeit in den USA sowie intensiviertere Aktivitäten im asiatischen Raum. Parallel treiben wir unsere Programme zur Steigerung der Effizienz weiter voran.

Amberg, im Mai 2007

Grammer AG
Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007

	01.01.–31.03.2007	01.01.–31.03.2006
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	237.670	222.598
Kosten der Umsatzerlöse	196.515	183.748
Bruttoergebnis vom Umsatz	41.156	38.850
Vertriebskosten	9.752	9.554
Verwaltungskosten	22.793	18.114
Sonstige betriebliche Erträge	1.462	1.289
Operatives Ergebnis	10.072	12.471
Finanzergebnis	- 2.507	- 1.777
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.565	10.694
Steueraufwand	3.943	4.686
Ergebnis nach Steuern	3.622	6.008
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	12	25
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	3.610	5.983

Konzern-Bilanz zum 31. März 2007

Aktiva	zum 31.03.2007	zum 31.03.2006
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	43.046	39.350
Sachanlagen	131.157	129.193
Anteile an verbundenen Unternehmen	488	496
Finanzielle Vermögenswerte	5.108	5.956
Latente Steueransprüche	15.231	14.035
	195.030	189.030
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	90.532	82.133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139.516	125.955
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	57.666	39.420
Sachanlagen zum Verkauf bestimmt		
Finanzielle Vermögenswerte	753	165
Ertragsteuerforderungen	91	221
Zahlungsmittel	15.515	11.267
	304.072	259.161
Bilanzsumme	499.102	448.191

Passiva	zum 31.03.2007	zum 31.03.2006
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.868	26.868
Kapitalrücklage	58.237	58.237
Gewinnrücklagen	93.106	93.995
Eigenkapital vor Minderheiten	178.210	179.100
Anteile von Minderheiten am Kapital	478	478
	178.688	179.578
Langfristige Schulden		
Anleihe		
Langfristige Bankverbindlichkeiten	72.158	5.499
Sonstige Verbindlichkeiten	4.052	6.085
Pensionsverpflichtungen	49.808	47.388
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	17.629	14.074
	143.647	73.046
Kurzfristige Schulden		
Anleihe		42.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	23.307	12.866
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	86.895	74.734
Finanzielle Verpflichtungen	115	1.471
Sonstige Verbindlichkeiten	47.668	40.180
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8.315	10.357
Sonstige Rückstellungen	10.467	13.959
	176.767	195.567
Bilanzsumme	499.102	448.191

Konzern-Kapitalflussrechnung für das 1. Quartal 2007

	Q1 2007	Q1 2006
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	3.622	6.008
Zahlungsunwirksam:		
Abschreibungen und Wertminderung auf/von Sachanlagen	5.274	5.394
Abschreibungen und Wertminderung auf/von immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	456	399
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	4.771	6.350
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	- 341	- 82
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Zunahme der Forderungen aus LuL und sonstigen Forderungen	- 34.243	- 26.932
Zunahme der Vorräte	- 5.132	- 1.912
Abnahme der sonstigen Aktiva	3.551	1.884
Zunahme der Verbindlichkeiten u. sonstigen Passiva	7.502	3.116
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	23	1
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 14.517	- 5.774
2. Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	- 6.344	- 4.892
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	- 344	- 251
Erwerb von Finanzinvestitionen	- 243	- 4
Abgänge		
Abgänge von Sachanlagen	160	538
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	35	7
Abgänge von Finanzinvestitionen	41	182
Erhaltene Zinsen	559	263
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 6.136	- 4.157
3. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	- 974	763
Veränderung der Leasingverbindlichkeit	- 205	- 221
Gezahlte Zinsen	- 2.218	- 1.804
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3.397	- 1.262
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1-3)	- 24.050	- 11.193
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.258	9.594
Finanzmittelfonds zum 31. März	- 7.792	- 1.599
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	15.515	11.267
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 23.307	- 12.866
Finanzmittelfonds zum 31. März	- 7.792	- 1.599

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar 2007 bis 31. März 2007

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen	Summe	Fremd- anteile	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand								
31. Dezember 2006	26.868	58.237	90.158	-7.441	6.470	174.292	468	174.760
Dividende								
Konzernergebnis			3.610			3.610	12	3.622
Folgebewertung IAS 39					- 242	- 242		- 242
Währungsänderung					590	590	2	592
Sonstige Eigenkapital- veränderungen							- 4	- 4
Veränderung Nettoinvestitionen IAS 21/39					- 40	- 40		- 40
Stand								
31. März 2007	26.868	58.237	93.768	- 7.441	6.778	178.210	478	178.688

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2007 und zur Konzern-Bilanz zum 31. März 2007 der Grammer AG

Rechnungslegung

Die Grammer AG hat Ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 31. März in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegeben International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS), sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vor-maligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 31. März in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007 weitere Verlautbarungen vom IASB (International Accounting Standards Board) erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen, darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2007 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. waren für den Konzernabschluss nicht relevant. Standards, Interpretationen und Ergänzungen zu bereits veröffentlichten Standards, die ab dem 1. Januar 2008 oder danach zwingend erforderlich werden, wurden nicht vorzeitig übernommen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 31. März 2007 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 angewandt wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2006, der auch im Geschäftsbericht 2006 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Per 1. Januar 2007 sind neue Standards anzuwenden. Diese erweitern im Wesentlichen die Offenlegungspflichten.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grammer AG vier inländische und siebzehn ausländische Gesellschaften, die von der Grammer AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotaleinbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50 % der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. März.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Grammer AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs Q1 2007 (2006)	Stichtagskurs 31. März 2007 (2006)
Argentinien	ARS	0,245 (0,273)	0,242 (0,268)
Brasilien	BRL	0,360 (0,377)	0,368 (0,377)
Bulgarien	BGN	0,511 (0,511)	0,511 (0,511)
China	CNY	0,098 (0,104)	0,097 (0,103)
Großbritannien	GBP	1,489 (1,456)	1,472 (1,435)
Indien	INR	0,017 (0,019)	0,017 (0,019)
Japan	JPY	0,006 (0,007)	0,006 (0,007)
Kanada	CAD	0,652 (0,724)	0,652 (0,710)
Mexiko	MXN	0,069 (0,079)	0,068 (0,076)
Polen	PLN	0,257 (0,259)	0,258 (0,253)
Russland	RUB	0,029 (0,030)	0,029 (0,030)
Schweiz	CHF	0,619 (0,640)	0,616 (0,633)
Slowenien	EUR (SIT)	(0,004)	(0,004)
Tschechien	CZK	0,036 (0,035)	0,036 (0,035)
Türkei	TRL	0,537 (0,626)	0,541 (0,613)
USA	USD	0,760 (0,835)	0,752 (0,827)

Umsatzerlöse

Der Grammer Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

	Q1 2007	Q1 2006
	TEUR	TEUR
Brutto Umsatzerlöse	239.104	223.582
Erlösschmälerungen	- 1.434	- 984
Netto Umsatzerlöse	237.670	222.598

In den Umsatzerlösen von 237.670 TEUR sind mit Hilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 5.090 TEUR (Q1 06: 4.137 TEUR) enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel die vom Grammer Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge 1.462 TEUR (Vj. 1.289) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingskosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

	Q1 2007	Q1 2006
	TEUR	TEUR
Finanzerträge	560	263
Finanzierungsaufwendungen	- 3.067	- 2.040
Finanzergebnis	- 2.508	- 1.777

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Temporäre Veränderungen der Zins-Swaps sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt. Ebenso ist im Finanzergebnis der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“) hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. In den Segmenten Fahrersitze und Passagiersitze wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellkosten der Vorräte, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 196.515 TEUR (Vj. 183.748).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 2.408 TEUR (Vj. 3.628) die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 3.043 TEUR (Vj. 4.355) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses und der durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der Grammer Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	Q1 2007	Q1 2006
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.165.109	10.495.159
Ergebnis in TEUR	3.622	6.008
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	0,57

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum Jahresabschluss ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden 344 TEUR in Lizenzen und Software investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 456 TEUR (Vj. 399).

Sachanlagen

In den ersten drei Monaten 2007 wurden 6.344 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 5.274 TEUR (Vj. 5.394).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 90,5 Mio. EUR (Vj. 82,1) geht im Wesentlichen mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Der Anstieg auf 139,5 Mio. EUR (Vj. 126,0) ist auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurück zu führen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen waren nicht notwendig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung sind teilweise durch Devisentermingeschäfte gesichert. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Die Sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 34,8 Mio. EUR (Vj. 20,3), Sonstige Vermögenswerte 19,3 Mio. EUR (Vj. 15,9) sowie Rechnungsabgrenzungsposten 2,8 Mio. EUR (Vj. 3,0). Die Sonstigen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Steuerforderungen, debitorischen Kreditoren und Forderungen gegen verbundene Unternehmen.
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	Die Entwicklung des Eigenkapitals des Grammer Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Grammer AG ist ein Bilanzgewinn von 25.717 TEUR ausschüttungsfähig. Vorstand und Aufsichtsrat der Grammer AG haben der Hauptversammlung vorgeschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 EUR je Stammaktie, also insgesamt 10.165 TEUR, zu beschließen und den Restbetrag von 15.552 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Der vorstehende Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt, dass die Gesellschaft 330.050 Stück eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien verändern.
Langfristige und kurzfristige Schulden	<p>Der Anstieg der Pensionsverpflichtungen auf 49,8 Mio. EUR (Vj. 47,4) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.</p> <p>Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um ein langfristiges Schuldschein-darlehen im Zuge der Umfinanzierung der ausgelaufenen Anleihe sowie um den langfristigen Anteil diverser Darlehen in Euro, deren letzte Tilgungsraten jeweils in 2009 fällig werden, und die mit Sätzen zwischen 3,5 % p.a. und 4,84 % p.a. verzinst werden.</p> <p>Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 47,7 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsausweitung leicht über Vorjahresniveau (40,2 Mio. EUR) und enthalten in Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Sonstigen Steuern und dem laufenden Geschäftsbetrieb.</p> <p>Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen für aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.</p> <p>Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.</p>

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Zur Verbesserung der Aussagekraft wurde im Geschäftsjahr eine detailliertere Gliederung als im Vorjahr gewählt und die Positionen des Vorjahrs entsprechend aufgeteilt. Ausgehend vom Jahresüberschuss wird der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Der Jahresüberschuss wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen und Finanzinvestitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen nicht aber die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der Grammer Konzern betrachtet als Finanzmittelfond flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentdarstellung

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

	Fahrersitze	Passagiersitze	Automotive	Zentralbereich/ Konsolidierung	Gesamtkonzern
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Q1 2007					
Umsatz	75.341	13.053	150.764	- 1.488	237.670
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	7.799	84	3.182	- 992	10.072
Ergebnis vor Steuern	6.971	- 68	1.735		7.565
Q1 2006					
Umsatz	69.537	10.239	144.202	- 1.380	222.598
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	5.671	- 101	8.067	- 1.166	12.471
Ergebnis vor Steuern	4.947	- 193	7.179		10.694

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften in Höhe von 1.647 TEUR bestehen unverändert zum 31. Dezember 2006 und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zur Veröffentlichung vor.

Kontakt

Grammer AG
Postfach 14 54
92204 Amberg
www.grammer.com
Tel. 0 96 21/66 0

Investor Relations

Tel. 0 96 21/66 2200
Fax 0 96 21/66 32771
E-Mail: investor-relations@grammer.com